

Blitz vnd Hagel sie versehrt/
 So erblast der auch verginge
 Endlich/ der in sich allein
 Zu verlieben sich anfinde/
 Vnd drob ward zum Blühmelein.¹
 Vnd die so beschriene schöne
 Die von einem Wilden schwein [G (i)v]
 Eins² gefühlt die scharffe Zehne³
 Kund jhm auch wohl ähnlich sein:
 Karg⁴ ich dich/ O Himmel spühre/
 Jn dem was dein Hand uns leit⁵/
 Vnd dich reich zur Vngebühre
 Erd/ in vnser dürfftigkeit.
 Hett ich doch zu steten Threnen
 Jn den Augen einen Quell/
 Könnten meine Seufftzen trännen
 Doch vom Leibe meine Seel
 Ach schaut wie vor seinem HERRen
 Seine Freund vnd Vaterland
 Er so tapffer vnd mit Ehren
 Hat gehalten seinen Stand.
 Ach schawt wie doch ringet die Hände
 Seines Hertzen lust vnd Chron/
 Jn dem durch sein trawrigs Ende
 Sie von jhm ist Witwe schon:
 Sie/ die jhm hat beygewohnet
 Kaum Drey Monat vberall
 Wird so jämmerlich belohnet
 Jtz durch seinen Todesfall
 Wann sie doch ein hoffnung hette/
 Das eh sie nachfolgte dir
 Noch aus ewrem keuschen Bette
 Ein Jung Pflänzlein kehm herfür. [G ij r]
 Gleich wie Thetis Sohn zurechen
 Seins freunds Todt sich vnterstund⁶
 Also müsse man auch brechen
 Dem den Hals der dich verwundt
 Dem schwert er nicht müß entlauffen
 Vnd dein Leben/ vnsre zier
 Müsse thewer man verkauffen
 Dem/ der es geraubet dir:
 Dich verhengnüs ich anklage
 Euch jhr Stern abgünstig gar
 Jhr End seiner Jugend Tage
 noch vorm Abend seiner Jahr.